

worunter in Oesterreich Hölzl in Wien aus dem Atlas von Kozenn eine Suite rein orographischer Karten, Artaria aus dem Atlas von A. Steinhauer Suiten von Gerippkarten, orographischen und vollständigen stummen Karten lieferten. Vom Dr. A. Tille in Wittingau lag im Manuscript eine Anleitung zum Kartenzeichnen vor, die von den einfachsten bis zu den complicirten geometrischen Figuren fortschreitet und namentlich das Kronland Böhmen durch alle Phasen der Zeichnung consequent durchführt. In Gotha gab das geographische Institut aus dem Sydow'schen Atlas eine Zahl von Separatatlanten heraus; A. Reimer in Berlin Klöden's Repetitionskarten. Hieher gehören die bei den Wandkarten erwähnten Erzeugnisse deutschen und französischen (Lanné's, Suzonne's stumme Karten auf Schiefergrund) Ursprungs, welche Gelegenheit zum Einzeichnen bieten, endlich die auf weißem Schiefergrunde (sogenanntem Oekonomiepapier) gedruckten Kartenskizzen Schönninger's in Wien, welche die oftmalige Anwendung von Kreide, Bleistift und Pinsel ebenso gut vertragen, wie die auf schwarzem Schiefergrunde. Reine Netzkarten, die schon mehr Übung im Augenmaße voraussetzen und daher in der Mittelschule angemessene Verwendung finden, werden bei diesen an die Reihe kommen.

Bevor der Abschnitt über Schülerkarten und Atlanten gewöhnlichen Inhaltes geschlossen wird, scheint es angezeigt, einer nicht unwichtigen Lücke zu gedenken, die bei der Mehrzahl von Atlanten bemerkbar war, und doch nicht schwer auszufüllen wäre. Die Erklärung der geographischen Terminologie, sonach auch der Kartenzeichen, welche die verschiedenen Objecte andeuten, läßt sich vom Lehrer durch passende Beispiele aus den Karten selbst entwickeln, der Schüler aber wird dennoch im Vortheile sein, wenn er nebstbei im Schulatlas ein Blättchen findet, das, ähnlich den Reliefs zur Erklärung der Bergzeichnung und der Schichten eingerichtet, durch Verbindung von Terminus und Bild seine Vorstellung unterstützt. So hat der ausgezeichnete Praktiker v. Sydow seinem Schulatlas erläuternde Zeichnungen und seinem methodischen Handatlas ein Blatt „kartographische Elemente“ vorangeschickt; Kozenn hat dieses Beispiel in seinem Schulatlas (Wien bei Hölzl) nachgeahmt, und auch im Atlas von A. Steinhauer findet man ein instructives Vorblatt zur Erklärung von Gegenständen der Landkarten-Zeichnung, zugleich einen Maßstab, mittelst dessen jeder Schüler ohne besondere Schwierigkeit im Stande ist, das Verhältniß einer vorgelegten gewöhnlichen Landkarte zur natürlichen Größe zu bestimmen.

Nun gelangen wir zu anderen Gattungen von Karten, theils Flachkarten (aber in einzelnen Theilen, z. B. in der Darstellung der Unebenheiten, in wesentlich verschiedener Ausführung) theils erhabenen (plastischen) Karten. Je nach der Stufe der Ausbildung werden einzelne Blätter ganzer Suiten schon in der Volksschule, die übrigen in den Mittelschulen in Verwendung kommen können, sei es im ersten Falle zur Begründung richtiger Vorstellungen, oder bloß als charakteristische Bilder zu Gunsten des Anschauungsunterrichtes. Eine Scheidung vieler der im Folgenden angeführten Karten in jene Partien, die in der Volksschule Nutzen schaffen können, von jenen, die besser einer späteren Periode vorbehalten bleiben, würde entweder zu zahlreichen Wiederholungen nöthigen, oder zur Ignorirung beim Elementarunterrichte führen. Es mag deshalb entschuldigt werden, wenn bei diesen Partien etwas über die Volksschule hinausgegriffen und bei den Mittelschulen nur nachgeholt wird, was entschieden und ausschließlich in ihren Bereich fällt. Derselbe Fall wird schließlic bei den instructiven Wandbildern (von Landschaften, Monumenten etc.) eintreten, deren theilweises Vorzeigen in der Volksschule nur nützlich sich erproben kann, während die volle Suite in der Oberschule zu wirken hat. Der Unterschied liegt nur darin, daß in der Volksschule zur Erweckung einer allgemeinen Vorstellung ein specielles Beispiel genügen wird, während es sich beim höheren Unterrichte nicht um den vorläufigen Begriff von der Sache, sondern um die Objecte selbst in ihrer Mannigfaltigkeit handelt.